

# Pressemitteilung: Petition zum S4-Ausbau im Wirtschaftsausschuss 'gewürdigt'

Heute Vormittag hat der Wirtschaftsausschuss des Landtags über unsere Petition beraten.

Vertreter aller Parteien betonten, wie wichtig es sei, auf die Anliegen von immerhin über 8000 betroffenen UnterzeichnerInnen einzugehen. Als Hauptproblem wurde das Nadelöhr Westkopf Pasing gesehen, aber auch die Auswirkungen auf die Bahnstrecke ins Allgäu und weiter nach Lindau, wenn nicht bald der Streckenausbau in Angriff genommen werde.

Vertreter von CSU betonten, dass jetzt - nach der Absage der 2. Röhre durch den Ministerpräsidenten, von der sie über die Presse erfahren hatten - wohl eine neue Situation eingetreten sei. Man müsse jetzt erst einmal neu nachdenken.

Das Wirtschaftsministeriums stellte allerdings unverändert die Pläne auf Grundlage der Tunnelplanung und der damit verbundenen Nutzen-Kosten-Analyse vor. Der dargestellte Planungshorizont für den Ausbau - "Nicht mehr in diesem Jahrzehnt" - wurde scharf kritisiert.

Martin Runge wies nochmal darauf hin, dass unsere Petition den Ausbau explizit unabhängig von der 2. Röhre fordere. Als meist-befahrene Strecke im S-Bahn-Netz wurde auf der S4 als erster Linie der durchgehende 20-Minuten-Takt eingeführt. Nunmehr wurden aber 20 Jahre vertrödelt: Der Ausbau der S4 war das erste Opfer der Röhrenplanung. Jetzt müsse dringend gehandelt werden. Er betonte, dass in dieser Angelegenheit der Landtag, und nicht das Wirtschaftsministerium das Sagen habe. Eine Würdigung sei zu wenig. Die Petition müsse voll berücksichtigt werden.

Thomas Beyer (SPD) will Vergangenheitsbewältigung vermeiden. Er beklagte den Umschwung Seehofers von der Röhre als gegen München gerichtet, begrüßte aber die große Einigkeit im Ausschuss für die Unterstützung der Petition.

Herr Bocklet (CSU, FFB), begründete das Votum der CSU für eine 'Würdigung' und gegen die Einstufung 'Berücksichtigung' mit der Koalitionstreue zur FDP: Er wäre zwar auch für eine 'Berücksichtigung', die FDP sei für 'Würdigung'. Um des einheitlichen Votums willen wolle er der FDP hier folgen.

Die Begründung der FDP war kurz: Die FDP halte an der Stammstrecken-Planung fest. Deshalb könne die Petition nicht berücksichtigt, aber gewürdigt werden.

Bei der anschließenden Abstimmung stimmten CSU und FDP für 'Würdigung', Grüne, SPD und Freie Wähler für 'Berücksichtigung' der Petition. Damit war die 'Würdigung' der Petition durch den Ausschuss beschlossen.

Hier nochmal die Definition laut bayerischem Petitionsrecht (siehe [http://www.bayern.landtag.de/www/bestsys/Flyer\\_Petitionsrecht.pdf](http://www.bayern.landtag.de/www/bestsys/Flyer_Petitionsrecht.pdf)):

## **Würdigung**

Wenn der Ausschuss Ihre Eingabe mit dieser »Beurteilung« an die Staatsregierung überweist, haben Sie gute Chancen auf einen Erfolg. Die Abgeordneten drücken damit aus, dass das zuständige Ministerium den Fall weiter oder nochmals prüfen sollte und dass in ihren Augen einige Gründe für eine positive Entscheidung sprechen.

## **Berücksichtigung**

Der zuständige Ausschuss hält Ihr Anliegen in vollem Umfang für berechtigt und durchführbar. Wenn er es mit »Berücksichtigung« an das betreffende Staatsministerium überweist, erwartet er, dass der Petition

baldmöglichst stattgegeben wird. Sieht sich die Regierung dazu nicht in der Lage, erfolgt eine erneute Behandlung der Angelegenheit im Ausschuss. Wenn dieser den positiven Beschluss beibehält und wenn auch der Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Verbraucherschutz die Rechtmäßigkeit dieser Haltung bestätigt, wird sich die Vollversammlung des Bayerischen Landtags mit Ihrer Eingabe befassen.

Die 'Würdigung' der Petition der Bürgerinitiative **S4 Ausbau jetzt** ist ein erster Schritt. Nun müssen aber schnell die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation auf der S4 in Angriff genommen werden.

Es kann nicht sein, dass Landespolitiker weiter wie die Kaninchen auf die Schlange auf die Tunnelplanung schauen. Nachdem das Aus der Planung jetzt für alle klar sein müsste, kann sie wirklich nicht mehr als Begründung für Nichtstun herhalten!

Der Tenor von FDP und auch von CSU-Politikern wie Herrn Bocklet aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck gegen die Petition: 'Wir halten erst einmal an der Tunnelplanung fest, müssen das aber vielleicht überdenken.' Hier wird geflissentlich überlesen, dass die Petition explizit eine Verbesserung unabhängig von der Stammstreckenplanung fordert.

Martin Runge heute im Wirtschaftsausschuss: "20 Jahre wurden schon vertrödelt." Jetzt muss die S4 endlich Fahrt aufnehmen!